

Bei uns werden alle Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Effektivität der Volkswirtschaft mit den Werktätigen und in ihrem ureigensten Interesse unter Führung der Partei der Arbeiterklasse getroffen, die Seite an Seite mit den befreundeten Parteien und Massenorganisationen arbeitet. In Westdeutschland erfolgen alle Maßnahmen zur Erhöhung der Funktionsfähigkeit des staatsmonopolistischen Systems im Interesse des steigenden Profits und gegen die Interessen der Werktätigen, die aus der Leitung der Gesellschaft bewußt ausgeschaltet sind und zum Objekt der imperialistischen Meinungsmacher degradiert werden sollen. Es liegt an den verantwortlichen Staats- und Wirtschaftsfunktionären, diesen prinzipiellen Unterschied in ihrer sozialistischen Arbeitspraxis ständig sichtbar zu machen.

Gestatten Sie mir einige Ausführungen zur Einbeziehung der sozialistischen Kultur in das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus.

Als der Vorsitzende des Staatsrates, Genosse Walter Ulbricht, vor der Volkskammer den Entwurf der sozialistischen Verfassung der DDR begründete, betonte er, daß der Sozialismus erst dann endgültig siegen kann, wenn er alle Seiten, alle Elemente des neuen gesellschaftlichen Systems in ihrer Einheit entwickelt und so zu einer unwiderstehlichen Anziehungskraft wird, sowohl in materieller als auch in politischer und geistig-moralischer Hinsicht.

Bei der planmäßigen Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus geht es nicht nur um ein System wissenschaftlicher Methoden der Wirtschaftsleitung, sondern um eine qualitativ höhere Stufe der Beherrschung, Meisterung, Regelung und Kontrolle der gesamten gesellschaftlichen Organisation und damit um eine höhere Stufe des sozialistischen Humanismus.

Der Ministerrat läßt sich in seiner Führungstätigkeit davon leiten, die sozialistische Kultur als organischen Bestandteil des sozialistischen Systems in der DDR in ihrer dynamischen Entwicklung und vielfältigen Wirksamkeit zu fördern.

Deshalb hat er in einem Maßnahmeplan zum Staatsratsbeschluß über „Die Aufgaben der Kultur bei der Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft“ für alle Staatsorgane, Betriebe und Einrichtungen sowie kulturellen Institutionen — ich betone: für alle, nicht etwa für das Ministerium für Kultur allein oder für kulturelle Einrichtungen — auf die Lösung folgender Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Organisationen orientiert:

- Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens bei den Schrittmachern und in der ganzen Bevölkerung, besonders in den Städten und Gemeinden,
- Förderung des Entstehens neuer Werke der Kunst und Literatur, in denen sozialistische Menschen und ihre gesellschaftlichen Beziehungen zueinander gestaltet sind,
- Förderung enger Kontakte der Künstler und Kulturschaffenden mit den Schrittmachern der Produktion und aller gesellschaftlichen Bereiche,
- Schaffung eines engen Vertrauensverhältnisses der Staats- und Wirtschaftsfunktionäre mit den Künstlern und Kulturschaffenden,
- Weiterentwicklung vielfältiger Beziehungen der Berufskünstler mit den Volkskulturschaffenden,
- Förderung der engen Zusammenarbeit zwischen Architekten und bildenden Künstlern bei der Lösung der baukünstlerischen Aufgaben.

Wir können feststellen, daß sich das geistig-kulturelle Leben in unserer Republik in einer außerordentlichen Vielgestaltigkeit entfaltet. Es erstreckt sich von der Bildung und Qualifizierung, von individuellen und gemeinschaftlichen Kunsterlebnissen über die künstlerische Selbsttätigkeit der Werktätigen, die kulturvolle Gestaltung der Umwelt bis zur niveauvollen Nah-